

Indikatorensteckbrief

G.1 Anbindung Bundesautobahn

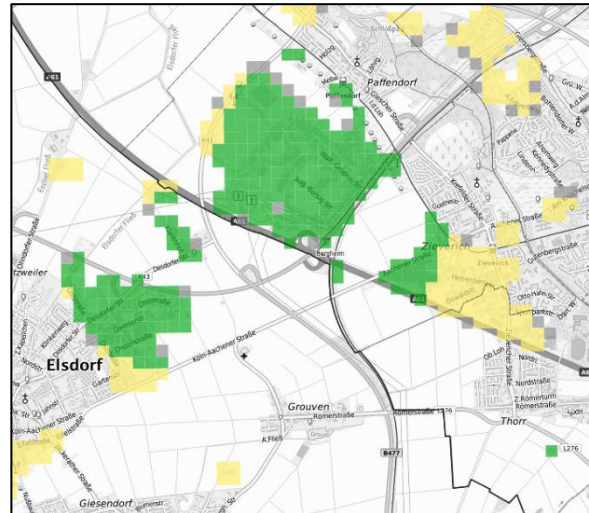
Bewertungsbereich:

Wirtschaft und Arbeiten (Gewerbeflächen)

Maßeinheit und Klassifizierungsstufen:

Mittlere Entfernung zur nächsten Autobahnauffahrt (in Metern)

Entfernung in Metern	Bewertung	Skala
Bis 1.000	sehr hoch	5
Über 1.000 bis 2.500	hoch	4
Über 2.500 bis 7.000	mittel	3
Über 7.000 bis 15.000	gering	2
Über 15.000	sehr gering	1



Definition, Bedeutung und Interpretationsmöglichkeiten

Der Indikator liefert für alle gewerblich genutzten Flächen (Industrie und Gewerbe laut Basis DLM) sowie für alle potentiellen Gewerbeflächen eine durchschnittliche Entfernung zur nächsten Autobahnauffahrt. Diese Information ist wichtig für viele Betriebe, um einen optimalen Zugang für Lieferverkehr zu ermöglichen. Der ebenso wichtige Aspekt der Anzahl der zu durchfahrenden Ortschaften kann mit dem Indikator nur indirekt abgebildet werden. Bei Entfernungen von bis zu 1.000 m bis zur Autobahnauffahrt ist in der Regel davon auszugehen, dass keine Ortschaft durchfahren werden muss, so dass die Wohnbevölkerung nicht vom Lieferverkehr betroffen ist.

Datenquellen

Industrie- und Gewerbeflächen: Land NRW (2018), Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Autobahnauffahrten (Datenstand Oktober 2018): © OpenStreetMap-Mitwirkende, www.openstreetmap.org/copyright

Routings: Berechnung durch empirica auf Basis LOCAL©2018 Nexiga - ©2018 OSM

Methodik und Berechnung

(1) Identifikation der Industrie- und Gewerbeflächen

Auf Grundlage des Basis-DLM werden alle 100 m-Gitterzellen in der Analyse als Gewerbefläche berücksichtigt, von denen mindestens 10 % der Fläche (1.000 m² bzw. 0,1 ha) als Industrie- und Gewerbefläche gekennzeichnet sind. Eine weitere Differenzierung der Nutzung erfolgt nicht.

(2) Berechnung der Entfernungen in Ortslagen und entlang von Verkehrswegen

Die Berechnung der Routings erfolgt in zwei Schritten. Zunächst wird für alle 100 m-Gitterzellen in Siedlungsflächen sowie entlang von Bundesautobahnen, Bundes-, Landes- und Kreisstraßen die Entfernungen entlang des Straßennetzes zur nächsten Autobahnauffahrt berechnet.

(3) Berechnung der Entfernungen außerhalb von Ortslagen

Für alle übrigen 100 m-Gitterzellen außerhalb von Ortslagen in der S.U.N-Region wird zunächst die Luftliniendistanz zu den Gitterzellen des Routings berechnet und diese mit der für die jeweils identifizierte Gitterzelle vorliegende Routingdistanz addiert. Somit kann für alle Gitterzellen ein Routingwert ermittelt werden, auch wenn diese nicht in der Nähe von Straßen liegen. Dies ist für die Betrachtung von Szenarien auf derzeit nicht erschlossenen Flächen wichtig, da hierfür keine gesonderten Routings unter Berücksichtigung noch zu realisierender Straßen berechnet werden.

(4) Interpolation/Bereinigung

Die Ergebnisse der Routings werden ausgehend von den Mittelpunkten der Gitterzellen mittels Multilevel B-Spline Intepolation geglättet.

(5) Aggregation

Für übergeordnete Raumeinheiten erfolgt die Berechnung des arithmetischen Mittels aller untergeordneten Gitterzellen. Je Raumeinheit werden diejenigen Gitterzellen berücksichtigt, deren Geometrie die Raumeinheit schneidet (intersect).

Bemerkungen

n.v.

Bezugsebene

Stadt bzw. Gemeinde, Ortslagen , Stadt- bzw. Ortsteile, Bezirke, Gitterzellen

Literatur und Datenquellen

Burgdorf, Markus; Krischausky, Gesine; Müller-Kleißler, Renate (2015): Indikatoren zur Nahversorgung. Erreichbarkeit von Gütern und Dienstleistungen des erweiterten täglichen Bedarfs. Hg. v. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (BBSR-Analysen KOMPAKT, 10/2015). Online verfügbar unter https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/AnalysenKompakt/2015/DL_10_2015.pdf, zuletzt geprüft am 01.10.2018.

NACHWUCHS.

Nachhaltiges Agri-Urbanes
zusammenWACHSEN.

Neumeier, Stefan (2014): Modellierung der Erreichbarkeit von Supermärkten und Discountern. Untersuchung zum regionalen Versorgungsgrad mit Dienstleistungen der Grundversorgung. Hg. v. Thünen-Institut für Ländliche Räume (Thünen Working Paper, 16).